

## Startschuss für Kölner Immobilien- und Standortgemeinschaft gefallen

Dr. Wolfgang Haensch (CIMA Beratung + Management GmbH, Köln)

Nicht in der Kölner Innenstadt, sondern in dem Kölner „Veedel“ Kalk starten die Stadt Köln und eine bereits seit 2006 bestehende Unternehmerinitiative ein Projekt zur Bildung einer gesetzlichen Immobilien- und Standortgemeinschaft. Die CIMA wurde von den Akteuren mit der fachlichen und organisatorischen Betreuung beauftragt.

Kalk gehört zu den Kölner Stadtteilen, die sich seit Jahren im Umbruch befindet. Die Ansiedlung der Köln Arcaden stellte dabei für den örtlichen Einzelhandel die größte Herausforderung dar. Mit dem Verein StandortGemeinschaft Kalk e.V. hat sich eine lokale Initiative formiert, die sich in den vergangenen Jahren bereits engagiert für eine Attraktivitätssteigerung der Kalker Hauptstraße eingesetzt hat. Stadt und StandortGemeinschaft Kalk wollen jetzt für die Haupteinkaufsstraße eine Immobilien- und Standortgemeinschaft schaffen. Insgesamt 125.000 Euro an Fördermitteln werden zur Verfügung gestellt.



Das integrierte Handlungsprogramm „Soziale Stadt in Nordrhein-Westfalen“ ermöglicht eine Kostenübernahme von 80 Prozent durch das Land, während die Stadt und StandortGemeinschaft mit jeweils 10 Prozent beteiligt sind.

Zum Auftakt des Projektes stellte Maria Kröger, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, die besondere Bedeutung des Projektes auch für die Stadt Köln heraus: „Durch das gemeinsame Handeln von Stadt, Land und privaten Akteuren besteht in Kalk die sicher nicht beliebig wiederholbare Chance, eine gesetzlich verankert Immobilien- und Standortgemeinschaft zu installieren.“ Sie verwies dabei auch auf die seit Anfang des Jahres in ihrem Amt neu geschaffene Stelle, die sich ausschließlich mit der Entwicklung der Kölner Stadtteilzentren beschäftigt.

Andreas Schröder, Sprecher der StandortGemeinschaft, sieht mit Beauftragung der CIMA die mehrjährige Vorarbeit des Vereins belohnt: „Die ehrenamtliche Tätigkeit erfährt jetzt die erforderliche Unterstützung, um Hauseigentümer und Gewerbetreibende zu mobilisieren.“

Die erste große öffentliche Veranstaltung ist für Juni geplant. Dann sollen bereits erste Ergebnisse der CIMA präsentiert werden.